

# Freiformulierter Erfahrungsbericht

## Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

### Basisdaten (bitte alle Angaben eintragen!)

Fakultät/Fach:	Betriebswirtschaftslehre
Fachsemester:	5. Semester
Gastland:	Belgien
Gasthochschule/-institution:	UHasselt
Art des Aufenthalts (z.B. Studium, Praktikum)	Studium
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. SoSe 2016):	WiSe 2022/23
Dauer des Aufenthalts (z.B. 3 Monate):	5 Monate
Mobilitätsprogramm (z.B. Hamburglobal, Zentralaustausch):	Erasmus
Bewerbungsrunde (z.B. März 2016):	Januar 2022

### Vorbereitung und Anreise

Vor der Bewerbung und des Aufenthalts gab es einige Infoveranstaltungen über Zoom, die hilfreiche Infos gaben und schon einige Fragen im Vorfeld klärten. Die Unterstützung durch die Universität Hamburg war jedoch insgesamt begrenzt, und es konnten vor dem Aufenthalt keine verbindlichen Vereinbarungen über Kursanrechnungen und -auswahl getroffen werden.

Da Belgien ein EU-Staat ist, waren sonstige bürokratische Vorbereitungen, wie Visum oder Krankenversicherung nicht erforderlich. Auch Impfungen oder sonstiges braucht man nicht. So war die Vorbereitung auf den Aufenthalt, was Dokumente angeht relativ entspannt. Die Zusage der Gastuniversität erfolgte auch sehr zeitnah. Weitere Informationen ließen dann aber lange auf sich warten und Informationen zu der Einführungswoche müsste man sich selbst über die Uni Website der UHasselt suchen.

Hasselt ist gut erreichbar, und es gibt viele Möglichkeiten, dorthin zu gelangen. Mit dem Auto ist es von Hamburg aus wahrscheinlich am schnellsten (5-6 Stunden). Mit dem Zug dauert die Fahrt etwa 7 Stunden, und per Flugzeug ist es am besten, über Brüssel zu fliegen, von wo aus man in etwa einer Stunde direkt mit dem Zug nach Hasselt fahren kann.

### Finanzierung des Auslandsaufenthalts/ Kosten vor Ort

Im Allgemeinen sind die Lebensunterhaltskosten ähnlich zu denen in Deutschland, wobei Lebensmittel wahrscheinlich etwas teurer sind. In Hasselt hat man eine große Anzahl an verschiedenen Supermärkten, wobei Lidl und Aldi zu den günstigeren gehören und Supermärkte wie Albert Hein oder Spar zu den teureren.

Auch was Wohnen angeht, ist Hasselt leider nicht viel günstiger als Hamburg. Ich persönlich würde sagen, dass die Erasmusförderung auf jeden Fall nicht für alle Kosten ausreichend ist und man definitiv mit zusätzlichen Kosten rechnen muss, aber dennoch ist die Förderung eine super Unterstützung. Meine Ausgaben im Monat beliefen sich etwa auf 1100€ (525€ Wohnen + 350€ Lebensmittel + 250€ Freizeit). Wobei man sagen muss man mit Glück auch Studentenzimmer unter 500€ findet (ich habe sehr zentral gewohnt) und die Freizeitausgaben auch günstiger gestalten kann.

### **Unterbringung und Verpflegung**

Das Finden einer Unterbringung gestaltete sich deutlich schwieriger als gedacht und ich würde empfehlen früh mit der Suche zu beginnen. Von der Gastuniversität kam wenig Unterstützung, und man war weitgehend auf sich allein gestellt. Es gibt viele große Studentenwohnheime in Hasselt wie z.B. Xior oder Opkot, diese bieten häufig jedoch nur Mindestmietdauern von einem Jahr an (So lautete die Antwort auf meine Bewerbung). Jedoch bekamen andere Erasmus Studenten auch Mietverträge für ein halbes Jahr (möglicherweise werden, um Leerstand der Zimmer zu vermeiden, kurz vor Semesterstart auch halbjährige Verträge gemacht). Mit privaten Vermietungen von Zimmern oder Wohnungen habe ich keine Erfahrung gehabt oder etwas von anderen Studenten gehört. Auch sind WGs nicht sonderlich häufig in Hasselt. Der Großteil der Studenten wohnt in den Wohnheimen in Hasselt und sehr viele auch in Diepenbeek, einem angrenzenden Dorf, das mit dem Fahrrad 20 Minuten von Hasselt entfernt ist und in dem sich auch der Großteil der Uni-Gebäude befinden (Unter anderem die Business und Economics Fakultät). Hier fanden alle meine Vorlesungen und Übungen statt. Es macht also Sinn, auch dort nach einem Zimmer zu suchen, aber ich würde definitiv empfehlen, in Hasselt zu wohnen.

### **Gasthochschule/ Gastinstitution**

Die UHasselt hat ihren Hauptcampus in Diepenbeek und einen kleineren in Hasselt Stadt. An beiden Standorten gibt es Bibliotheken. Im Vergleich zur Uni Hamburg ist die UHasselt deutlich kleiner (6000 Studenten). Das Studium verläuft dadurch jedoch persönlicher und man steht in stärkerem Austausch mit den Dozenten.

### **Ablauf des Studiums (z.B. Kurswahl, Anforderungen)**

Die meisten Veranstaltungen finden auf dem Campus in Diepenbeek statt. Die Verkehrsanbindung und Infrastruktur in Hasselt sind optimal. Mit dem Bus benötigt man nur 15 Minuten vom Stadtzentrum zum Campus. Die Fahrradwege sind sehr gut ausgebaut und man erreicht den Campus in 20 Minuten mit dem Fahrrad. Generell ist das Fahrrad das Haupttransportmittel in Hasselt und auch das schnellste. Man kann direkt bei der Universität ein Fahrrad für 20 € pro Jahr mieten. Eine Fahrradwerkstatt, die die Fahrräder kostengünstig und schnell repariert, befindet sich ebenfalls direkt am Campus. Ein Auto ist in Hasselt überflüssig.

Vor Beginn der Vorlesungszeit muss, man einige Formalitäten erledigen, wie das Beschaffen des Studentenausweises und der Buskarte (falls benötigt). Dies wird einem jedoch alles nochmal ausführlich in der Einführungswoche erklärt. Allgemein geht das jedoch alles sehr schnell und lässt sich immer direkt vor Ort erledigen, ohne lange Wartezeiten.

Was man separat jedoch auch noch erledigen muss, ist sich im Rathaus in Hasselt zu melden und alle nötigen Unterlagen vorzulegen (Mietvertrag, Versicherung usw.). Hierfür muss man vorzeitig einen Termin vereinbaren (online oder vor Ort). Auch hier wird einem jedoch alles in der Einführungswoche erklärt. Allgemein braucht man keine Angst haben, etwas zu übersehen oder zu verpassen.

Das Studium an der UHasselt unterscheidet sich etwas von dem an der Uni Hamburg, woran man sich jedoch schnell gewöhnt. Die Kurse sind deutlich kleiner und interaktiver, teilweise waren wir nur 20-30 Personen pro Kurs. Auch während der Vorlesungszeit hatte man mehr zu tun. Man bekam häufig

Hausaufgaben auf und musste Präsentationen halten sowie Hausarbeiten schreiben. Trotzdem blieb in der Regel genug Zeit für Freizeit. Auch die Prüfungen liefen anders ab als in Hamburg. Die meisten Prüfungen waren für 3 Stunden angesetzt und man hatte keinen Zeitdruck wie beispielsweise in Hamburg üblich. Leider gab es nicht allzu große Kursauswahl und für mich waren viele Kurse inhaltlich eine Wiederholung.

Sprachlich muss man sich auch keine Sorgen machen, man gewöhnt sich schnell an die Vorlesungen in Englisch und da die meisten anderen Studenten ebenfalls keine Muttersprachler sind, sind alle auf dem gleichen Niveau. Zusätzlich wird auch noch ein Niederländisch-Intensivkurs angeboten, den ich nur empfehlen kann. Dieser findet bereits vor der Einführungswoche statt und man hat bereits die Möglichkeit, Leute kennenzulernen.

### **Alltag/ Freizeitmöglichkeiten**

Ich würde empfehlen, am Anfang des Aufenthalts an möglichst vielen Veranstaltungen, wie zum Beispiel von ESN, teilzunehmen, um andere Studenten kennenzulernen, da sich in der ersten Zeit Freundesgruppen bilden. Vor allem internationale Studenten kann man hier gut kennenlernen. Belgische Studenten trifft man hier weniger an, und der Kontaktaufbau zu ihnen ist eher schwierig. Hier würde ich die Veranstaltungen der vielen Studentenverbindungen empfehlen, diese finden jeden Donnerstag am Campus statt (im Fitlink Gebäude) und sind die besten Studentenpartys in Hasselt. Generell sind Belgier sehr freundliche Menschen, und man kommt gut mit ihnen zurecht. Außerdem ist ihr Bier auch nicht schlecht ;).

Ich würde auch empfehlen, möglichst viele Tages- oder Wochenendtrips von Hasselt aus in andere Städte zu machen. Ein großer Vorteil von Hasselt und Belgien ist seine super zentrale Lage in Europa. Man kann leicht mit dem Zug in wenigen Stunden nach Amsterdam, Paris, Antwerpen, Brüssel oder anderen europäischen Großstädten fahren. Ich persönlich würde dir auf jeden Fall empfehlen, Maastricht und Löwen anzuschauen (beide sind nur 30-60 Minuten von Hasselt entfernt).

In Hasselt selbst passiert aber auch immer etwas. Häufig gibt es Straßenfeste oder Jubiläen, an denen in der ganzen Stadt gefeiert wird. Das absolute Highlight ist das Jeneverfest, das jedes Jahr im Oktober stattfindet.

### **Zusammenfassung**

Zusammenfassend kann ich nur sagen, dass ich meinen Aufenthalt in Hasselt wirklich sehr genossen habe. Obwohl die Stadt sehr klein ist und nicht meine erste Wahl war, hatte ich eine großartige und spannende Zeit. Ich denke, dass es egal ist, in welcher Stadt man sein Erasmus macht, es ist immer eine persönliche Bereicherung. Auch akademisch war es sehr interessant, ein anderes Uni-System kennenzulernen als das Deutsche, auch wenn man sagen muss, dass die Kursauswahl in Hasselt nicht wirklich optimal war.